



# Deutsche Brass Band Meisterschaft

## Wettbewerbsordnung

Stand: 26.11.2015

### 1. Zweck

Allen deutschen Brass Bands soll die Gelegenheit geboten werden, bei einem Wettbewerb ihre Leistungsfähigkeit von einer international anerkannten Fachjury beurteilen zu lassen. Ziel ist es, durch kritische Beurteilung das Leistungsniveau zu verbessern. Der Wettbewerb bildet damit ein wichtiges Fortbildungsmoment. Weiterhin sollen mit dem Wettbewerb die künstlerischen Qualitäten der Brass Band aufgezeigt und die Kommunikation und Interaktion (Zusammenarbeit über die Bandgrenzen hinweg) in der deutschen Brass Band Szene gefördert werden. Die DBBM findet alle zwei Jahre statt.

### 2. Veranstalter

Der Träger wird für die Deutschen Brass Band Meisterschaft jeweils neu gesucht.

### 3. Zielgruppen

An der Deutschen Brass Band Meisterschaft können alle deutschen Brass Bands, unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit teilnehmen. Neben Vereins- und Schulensembles sind auch Auswahlensembles zum Wettbewerb zugelassen.

Der Veranstalter kann eine internationale Kategorie in den Wettbewerb integrieren.

### 4. Teilnahmebedingungen

Die teilnehmenden Brass Bands erkennen die Wettbewerbsordnung mit Unterschrift des Anmeldeformulars uneingeschränkt an.

### 5. Kategorien / Einstufung / Wettbewerbsliteratur / Besetzung

#### 5.1. Kategorien

Der Wettbewerb wird in den nachstehenden vier Kategorien mit den dazugehörigen Bestimmungen durchgeführt

##### 5.1.1. Kategorie Schwierigkeitsgrad

1. Division (Grad 5) Sehr schwer
2. Division (Grad 4) Schwer
3. Division (Grad 3) Mittel
4. Division (open-offene Klasse): Frei wählbare Schwierigkeit (Kritikspiel ohne Ranking)



### 5.1.2 Besetzungsvoraussetzungen

Grad 0: keine Bestimmung, keine Originalbesetzung, keine Originalinstrumente

Grad 3: max. 35 Bläser

Grad 4: max. 33 Bläser

Grad 5: max. 30 Bläser

Musiker dürfen nur in zwei Bands mitwirken und zählen dann in einer der zwei Bands als Aushilfe. Eine Band darf mit max. 3 Aushilfen antreten. Der Musiker entscheidet in welcher Band er als Aushilfe geführt wird.

Dirigenten dürfen innerhalb eines Grades nur je eine Band leiten, maximal nur drei im Gesamten.

### 5.2. Wettbewerbsliteratur

Die teilnehmenden Brass Bands haben ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück vorzutragen. Der Veranstalter wählt je Kategorie ein Pflichtstück aus. Das Selbstwahlstück ist aus der gleichen Schwierigkeitsstufe oder höher als das Pflichtwerk zu wählen.

### 5.3. Zeitplan: Der Veranstalter legt den Modus für den Wettbewerbsablauf fest.

Grad 0:

Freie Programmwahl nach Vermögen des Ensembles ohne Ranking der Teilnehmer untereinander. Die maximale Bühnenpräsenz (Vortragsdauer, Auf- und Abbauzeit) darf dabei 30 Minuten nicht überschreiten, darf aber ohne Bedenken unterschritten werden. Der Veranstalter behält sich vor, in dieser Kategorie Förderpreise zu vergeben.

Grad 3:

Es sind Pflicht- und Selbstwahlstück nacheinander vorzutragen. Die Bühnenpräsenz (Vortragsdauer, Auf- und Abbauzeit) darf dabei 30 Minuten nicht überschreiten.

Grad 4:

Es sind Pflicht- und Selbstwahlstück nacheinander vorzutragen. Die maximale Bühnenpräsenz (Vortragsdauer, Auf- und Abbauzeit) darf dabei 35 Minuten nicht überschreiten.

Grad 5:

Das Pflichtwerk und das Selbstwahlstück werden an zwei aufeinander folgenden Tagen vorgetragen. Die maximale Bühnenpräsenz des Selbstwahlstücks (Vortragsdauer, Auf- und Abbauzeit) darf dabei 28 Minuten nicht überschreiten. Die maximale Bühnenpräsenz des Pflichtwerkes ergibt sich aus der Dauer des Werkes plus 8 Minuten und darf nicht überschritten werden.



Die Spieldauer des Selbstwahlstücks ist Ende Februar zu melden. Die Bühnenpräsenz ergibt sich aus der Summe Stücklängen + 8 Minuten (Auf- und Abbauzeiten). Die tatsächliche Bühnenpräsenz wird dabei genau berechnet und eingeteilt.

Die Zeit wird auf die Bühne eingeblendet.

Bei Überschreitung der Bühnenpräsenz von mehr als zwei Minuten werden pro begonnene Minute 0,5 Punkte abgezogen.

Sollte es aus organisatorischen Gründen notwendig sein, kann der Veranstalter einen anderen Modus wählen.

## **6. Grundlagen der Wertung**

Die Juroren werten unabhängig voneinander jeweils beide Vorträge nach 10 Kriterien (siehe Punkt Nr. 7.). Die Juroren vergeben pro Kriterium maximal 10 Punkte nach folgendem Punktesystem bewertet:

- 10 hervorragend
- 09 sehr gut
- 08 gut
- 07 zufriedenstellend
- 06 nicht zufriedenstellend

Weniger als 6 Punkte werden nicht vergeben.

Die maximale Punktzahl beträgt demnach 100 Punkte für jedes vorgetragene Stück. Bei Punktgleichheit bei der Gesamtpunktzahl entscheidet die höhere Punktzahl des Pflichtstückes. Die Punkte (Gesamtpunktzahl, Punktzahl Pflichtstück und Punktzahl Selbstwahlstück) werden in Grad 3, 4 und 5 bei der Bekanntgabe der Ergebnisse veröffentlicht.

## **7. Bewertungskriterien des Wettbewerbsvortrags:**

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Bandleistungen:

- Musikalität mit Phrasierung und Agogik
- Intonation
- Rhythmik
- Dynamik
- Klangqualität
- technische Präzision



Dirigentenleistung:

Balance

Interpretation mit Artikulation und Tempowahl

Stückwahl im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Brass Band

Einzelleistung:

Solistische Leistungen

## **8. Jury**

Die Jury wird von drei Juroren gebildet. Sie werten voneinander unabhängig und gleichwertig. Die Jury wertet verdeckt hinter einem Vorhang. Nach dem Vortrag eines jeden Stückes werden die Punktzahlen festgehalten und dem Jurysekretär übergeben. Eine nachträgliche Änderung der Punktzahlen ist dann nicht mehr möglich. Nach Beendigung des Vortrages erstellen die Juroren jeweils einen pädagogisch wertvollen Kommentar über den gehörten Vortrag.

Der Jurysekretär fasst die Wertungsbögen mathematisch mittels Addition der Punktzahlen der Juroren zusammen. Die Summe wird durch die Anzahl der Stücke und der Juroren dividiert, was zu einer Rangfolge der am Wettbewerb teilnehmenden Brass Bands führt.

Die Bewertung der Jury ist unanfechtbar.

## **9. Einstufung in die Kategorien**

Jede Brass Band stuft sich selbst basierend auf ihrer Leistungsfähigkeit im Bezug auf das Pflichtstück in eine der drei gewerteten Kategorien ein.

Der Sieger der Kategorie Grad 5 erhält den Titel „Deutscher Meister“

## **10. Organisatorische Hinweise**

### **10.1. Reihenfolge der Vorträge**

Der Wettbewerb beginnt mit den Vorträgen der Kategorie Grad 3, gefolgt von den der Kategorie Grad 4 und der Kategorie Grad 5. Die Reihenfolge der Bands innerhalb der Kategorie wird durch ein zeitlich vorangestelltes Losverfahren bestimmt.

Sollte es aus organisatorischen Gründen (z.B. Teilnehmerzahl) notwendig sein, kann der Veranstalter einen anderen Modus wählen.

### **10.2. Notenständer/Instrumentarium**

Jedes Orchester hat mit der Anmeldung einen Sitzplan – Aufbauplan (Perc.) einzureichen. Die Stühle und Notenständer werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt und nach dem Aufbauplan vorbereitet.



Sofern das Schlagwerkinstrumentarium durch den Veranstalter bereitgestellt wird, muss dieses von allen Bands genutzt werden. Alle Bands erhalten vorab eine Liste mit dem vorhandenen Schlagwerk. Ein Austausch vorhandener Percussionsinstrumente ist nur im begründeten Einzelfall und in vorheriger Absprache mit dem Veranstalter gestattet.

Darüber hinausgehende Instrumente, die lt. Partitur notwendig sind, dürfen durch die Brass Band ergänzt werden.

Der Einsatz von elektronischen Instrumenten ist nur gestattet, wenn es die Partitur ausdrücklich vorschreibt.

### **10.3. Vorlage von Noten**

Bis Ende Februar vor dem Wettbewerb sind drei Partituren, Particells oder Direktionsstimmen der Selbstwahlstücke vorzulegen. Die Takte sind fortlaufend zu nummerieren (5, 10, 15 ...), soweit nicht vom Herausgeber geeignete Orientierungshilfen (Taktzahlen, Buchstaben etc.) angegeben sind.

### **10.4. Besetzungsliste**

Bei der Registrierung vor der Losziehung ist eine aktuelle Besetzungsliste analog 5.1.2. abzugeben. Mit der Anmeldung verpflichten sich die Musiziergemeinschaften die gültige Wettbewerbsordnung einzuhalten.

### **10.5. Einspielen und Einstimmen**

Jedem Orchester wird die Möglichkeit gegeben, sich auf einer separaten Probebühne 30 Minuten einzuspielen.

### **10.6. Urkunde / Bewertungsbögen / Preisgelder**

Jede am Wettbewerb teilnehmende Brass Band erhält neben einer Urkunde die detaillierten Bewertungsunterlagen. Die Erstplatzierten jeder Kategorie erhalten ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Das Preisgeld kann in Form von Warengutscheinen von Sponsoren (z.B. Instrumentenhersteller) vergeben werden. Weitere Sonderpreise unabhängig von der Kategorie, wie Orchesterpreise und Preise für Instrumentalisten (Förderpreise Section, bester Solist) können durch den Veranstalter ausgelobt werden. Die Preise werden auf die verschiedenen Kategorien aufgeteilt.

### **10.7. Sonstiges**

Audio- und Videoaufnahmen während des Wettbewerbs sind untersagt.

Die Aufnahmen erfolgen zentral durch den Veranstalter.



Mit der Anmeldung erklärt das teilnehmende Ensemble sein Einverständnis mit Aufnahmen und Sendungen durch Hörfunk und Fernsehen und Verwertung in allen Medienformaten (incl. Onlinestellung). Entstehende Rechte werden durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter übertragen.

Aufgrund arbeitsrechtlicher Vorgaben (Einhaltung von Pausen / Gesamtarbeitszeit) können voraussichtlich nicht alle Vorträge aufgenommen und veröffentlicht werden. Sollte eine Auswahl notwendig werden, ist die Reihenfolge der vollständig Anmeldung (Eingang bei der Geschäftsstelle des Nordbayerischen Musikbundes, An der Spielleite 12, 97294 Unterpleichfeld) ausschlaggebend. Ein genereller Anspruch seitens der teilnehmenden Ensembles auf eine Aufnahme und eine anschließende Verwertung besteht nicht.

Die Wettbewerbsergebnisse werden öffentlich bekannt gegeben.

Die Anmeldung zur Deutschen Brass Band Meisterschaft muss bis zum 31.12.2015 beim Trägerverband eingehen. Mit der Anmeldung ist gleichzeitig eine Meldegebühr von 350 € fällig.

Bei einer Rücknahme der Anmeldung ab dem 01.01.2016 wird die Meldegebühr nicht zurück erstattet.

Unterpleichfeld, im Oktober 2015

**Nordbayerischer Musikbund e.V.**  
(Trägerverband der DBBM 2016)